

Diklusion

Zusammenfassung:

Dieses Dokument entstand auf der Grundlage des Workshops „Digitales lernen inklusiv“, gehalten von Dr. Anne Goldbach im Sommersemester 2022 im Rahmen des BMBF-geförderten Drittmittelprojekts „Praxisdigitalis – Praxis digital gestalten in Sachsen“. Es eignet sich für alle lehrenden Personen und beinhaltet Informationen zum Thema Diklusion (Digitalität und Inklusion).

Das Dokument besteht aus mehreren Kategorien:

- Die Bedeutung von Diklusion
- Anlaufstellen für lehrende Personen an den Universitäten in Leipzig, Dresden und Sachsen allgemein, die beraten, koordinieren und Materialien zur Verfügung stellen
- Eine Auswahl an inklusiven Methoden für die Lehre
- Literatur- und Materialverlinkungen
- Eine Liste, wie verschiedene Unterrichtstools diklusiv verwendet werden
- Einen Checkbogen, um die eigene Lehre zu reflektieren

Zusammengestellt wurde das vorliegende Material von Kim Rehe und Rebekka Haubold 2023 und steht unter einer CC-BY-SA-Lizenz (Praxisdigitalis).



Weiternutzung als OER ausdrücklich erlaubt: Dieses Werk und dessen Inhalte sind CC BY-SA 4.0 lizenziert. Nennung gemäß TULLU-Regel bitte wie folgt: „Diklusion“ von Kim Rehe und Rebekka Haubold Lizenz: CC BY-SA 4.0.

1 Was ist Diklusion: Erklärung und Bedeutung



Hallo ChatGPT, erkläre mir das Wort und die Bedeutung von Diklusion (digitale Inklusion)



Hallo!

„Diklusion“ ist ein Kunstwort, das aus den Begriffen „digital“ und „Inklusion“ zusammengesetzt ist. Es beschreibt den Prozess und das Ziel der Einbeziehung aller Bevölkerungsgruppen in die digitale Gesellschaft.

Digitale Inklusion bezieht sich auf den Zugang und die Nutzung von digitalen Technologien und Ressourcen durch alle Mitglieder der Gesellschaft, unabhängig von ihrem sozioökonomischen Status, ihrer Bildung oder ihrer geografischen Lage. Das Ziel besteht darin, sicherzustellen, dass alle Menschen die gleichen Möglichkeiten haben, an der digitalen Welt teilzunehmen und von ihren Vorteilen zu profitieren.

Dazu gehören der Zugang zu Computern, mobilen Geräten, dem Internet und digitalen Dienstleistungen sowie die Fähigkeit, diese Technologien effektiv zu nutzen. Diklusion ist ein wichtiger Aspekt für eine gleichberechtigte und demokratische Gesellschaft, da sie sicherstellt, dass alle Menschen Zugang zu den Ressourcen und Chancen haben, die durch digitale Technologien geschaffen werden.



Danke! Kannst du mir den Inhalt in leichter Sprache wiedergeben?



Ja, gerne!

"Diklusion" bedeutet, dass alle Menschen Zugang und Nutzen von digitalen Technologien haben sollten. Das gilt für alle Menschen, egal wie alt sie sind oder wo sie wohnen. Das Ziel ist, dass jeder Mensch die gleichen Möglichkeiten hat, an der digitalen Welt teilzunehmen und davon zu profitieren.

Dazu gehört zum Beispiel der Zugang zu Computern, Smartphones, dem Internet und digitalen Dienstleistungen. Es ist auch wichtig, dass die Menschen lernen, wie man diese Technologien benutzt. So kann jeder von den Vorteilen profitieren, die durch digitale Technologien entstehen.

Diklusion ist ein wichtiger Aspekt für eine gleichberechtigte Gesellschaft, weil jeder Mensch die Chance haben sollte, von digitalen Technologien zu profitieren.



2 Anlaufstellen in Sachsen im Kontext Digitalisierung und Barrierefreiheit

Unterstützung durch QuaBIS-Qualifizierung von Bildungs- und Inklusionsreferent:innen in Sachsen

An der Universität Leipzig und der TU Dresden absolvieren derzeit 12 Personen eine Qualifizierung als Bildungs- und Inklusionsreferent:innen. Diese Personen setzen sich für die inklusive Teilhabe an der Universität und in der Gesellschaft ein. Sie möchten Vorurteile abbauen und verschiedene Barrieren erforschen. Dabei sind sie offen für die Zusammenarbeit mit anderen Menschen und möchten ihr Wissen aus verschiedenen Lebenssituationen mit dem neuen Wissen aus der Qualifizierung verbinden. Ihr Ziel ist es, eine uneingeschränkte Teilhabe für alle Menschen zu ermöglichen, und sie unterstützen bei Bedarf auch bei der Suche nach einem barrierefreien Ausgang. Die QuaBIS Bildungsreferent*innen können bei Fragen und Unklarheiten in Sachen barrierefreiem Lehren und Lernen an den Universitäten in Leipzig und Dresden kontaktiert werden.

<http://www.quabis.info/>

KCS-Koordinierungsstelle Chancengleichheit

Die Koordinierungsstelle Chancengleichheit Sachsen ist eine Institution auf Landesebene, die sich zum Ziel gesetzt hat, im Hochschulbereich alle Beteiligten aktiv zu unterstützen, die sich für die Gleichstellung der Geschlechter sowie die Integration von Menschen mit Behinderungen oder chronischen Erkrankungen engagiert.

Auf der Seite finden sich Materialien, Informationen, Veranstaltungen, Referent:innen und Kontakte rund um die Themen Inklusion und Geschlechtergerechtigkeit.

<https://www.kc-sachsen.de/>



Universität Leipzig Gleichstellung

Stabstelle Chancengleichheit, Diversität und Familie

Die Universität Leipzig setzt sich für eine vielfältige Gesellschaft ein, um Chancengerechtigkeit für Frauen und Männer, Vereinbarkeit von Familie und Beruf, soziale Vielfalt ohne Diskriminierung sowie barrierefreie Arbeits- und Studienbedingungen in Lehre und Forschung zu gewährleisten. Dabei fokussiert sie sich auf vier Themenbereiche, um diese Ziele zu erreichen: Gender und Nachwuchsförderung, Diversität, Inklusion und Familie. Auf der Seite finden sich Materialien zum Download, Kontakte, Anlaufstellen sowie weitere Netzwerke und Kooperationspartner:innen.

<https://www.uni-leipzig.de/chancengleichheit>

Gleichstellungsbeauftragte an der Universität Leipzig

Die Aufgabe der Gleichstellungsbeauftragten der Universität Leipzig besteht darin, allen Mitgliedern und Angehörigen der Fakultät als Ansprechpartner*innen zur Verfügung zu stehen und sie in Fragen der Gleichstellung zu beraten. Durch die Maßnahmen sollen Chancengleichheit, Vielfalt sowie Vereinbarkeit von Familie und Beruf gefördert werden. Jede Fakultät besitzt ihre eigenen Gleichstellungsbeauftragten, die kontaktiert werden können.

Für die Universität Leipzig konnten folgende Ansprechstellen (alphabetisch nach Fakultät sortiert) zusammentragen werden:



Fakultät	Link
Fakultät für Chemie und Mineralogie	https://www.chemie.uni-leipzig.de/fakultaet/gremien-und-beauftragte/gleichstellungsbeauftragte
Erziehungswissenschaftliche Fakultät	https://www.erzwiss.uni-leipzig.de/fakultaet/struktur/gleichstellungsbeauftragte
Fakultät für Geschichte, Kunst- und Religionswissenschaften	https://www.gkr.uni-leipzig.de/fakultaet/gleichstellung
Juristenfakultät	https://www.jura.uni-leipzig.de/fakultaet/gremien-beauftragte/beauftragte
Fakultät für Lebenswissenschaften	https://www.lw.uni-leipzig.de/fakultaet/organe
Fakultät Mathematik und Informatik	https://www.mathcs.uni-leipzig.de/fakultaet/gremien-und-beauftragte/gleichstellungsbeauftragte
Philologische Fakultät	https://www.philol.uni-leipzig.de/fakultaet/gleichstellungsbeauftragte
Fakultät Physik und Geowissenschaften	https://www.physgeo.uni-leipzig.de/fakultaet/gremien-und-beauftragte/gleichstellungsbeauftragte
Fakultät für Sozialwissenschaften und Philosophie	https://www.sozphil.uni-leipzig.de/fakultaet/dekanat
Sportwissenschaftliche Fakultät	https://www.spowi.uni-leipzig.de/fakultaet/arbeiten-an-der-fakultaet/gleichstellungsbeauftragte



Theologische Fakultät

<https://www.theol.uni-leipzig.de/fakultaet/gleichstellung>

Uniklinikum Leipzig

<https://www.uniklinikum-leipzig.de/einrichtungen/gleichstellungsbuero>

Veterinärmedizinische Fakultät

<https://www.vetmed.uni-leipzig.de/studium/beratung>

Wirtschaftswissenschaftliche Fakultät

<https://www.wifa.uni-leipzig.de/gleichstellung>

Technische Universität Dresden

Gleichstellungs- und Frauenbeauftragte

Die Gleichstellungs- und Frauenbeauftragten sind verantwortlich für die Koordination der Gleichstellungsarbeit in den verschiedenen Bereichen, Fakultäten und zentralen wissenschaftlichen Einrichtungen. Durch Beratung, Veranstaltungen und verschiedene Aktivitäten trägt das Team dazu bei, das Engagement der dezentralen Gleichstellungsbeauftragten zu unterstützen sowie den Informations- und Dialogaustausch über Gleichstellungsthemen innerhalb der TU Dresden zu fördern.

<https://tu-dresden.de/tu-dresden/organisation/gremien-und-beauftragte/gleichstellungs-und-frauenbeauftragte>

Materialien zur Gleichstellung

Unter folgender Seite finden sich die Gleichstellungskonzepte und weitere Materialien der TU Dresden zum Download.

<https://tu-dresden.de/tu-dresden/universitaetskultur/diversitaet-inklusion/gleichstellung>



Weiternutzung als OER ausdrücklich erlaubt: Dieses Werk und dessen Inhalte sind CC BY-SA 4.0 lizenziert. Nennung gemäß TULLU-Regel bitte wie folgt: „Diklusion“ von Kim Rehe und Rebekka Haubold Lizenz: CC BY-SA 4.0.

Verso Dresden*

Die Verso Dresden gGmbH ist eine Agentur für barrierefreie Kommunikation, die von Linguist:innen gegründet wurde. Ihr Ziel ist es, Informationen leicht verständlich und leicht zugänglich zu gestalten, damit alle Menschen gleichberechtigten Zugang zu ihnen haben. Die Agentur produziert Texte, Videos und Audiodateien in leicht verständlicher Sprache und arbeitet eng mit den Menschen zusammen, an die sich die Formate richten. Sie passen ihre Formate individuell an die Bedürfnisse der jeweiligen Zielgruppe an und prüfen den gewünschten Grad der Verständlichkeit bei Texten, Videos und Audioformaten. Die Agentur hat das Ziel, Wissen zu vermitteln sowie die Teilhabe an der öffentlichen Kommunikation für alle Menschen zu ermöglichen.

(*Es handelt sich um kostenpflichtige Angebote. Diese Vorstellung stellt keine Zusammenarbeit und keine Werbung da.)

BIKOSAX

Der Freistaat Sachsen verpflichtet öffentliche Einrichtungen gemäß dem Sächsischen Integrationsgesetz (SächsIntegrG: https://www.revosax.sachsen.de/vorschrift/1527-Saechsisches-Integrationsgesetz?follow_successor=no), ihre Websites schrittweise barrierefrei zu gestalten. Die Barrierefreie-Informationstechnik-Verordnung (BITV 2.0: https://www.gesetze-im-internet.de/bitv_2_0/BJNR184300011.html) gibt dabei die Anforderungen vor, auf die in der Gestaltungsrichtlinie für Internetangebote des Freistaates Sachsen verwiesen wird. Zur Unterstützung bei der Umsetzung dieser Vorschriften haben die Sächsische Staatskanzlei und das Sächsische Ministerium für Wissenschaft sowie Kunst die Deutsche Zentralbibliothek für Blinde (DZB) in Leipzig beauftragt, ein Unterstützungsangebot zu entwickeln. Diese hat das Kompetenzzentrum BIKOSAX eingerichtet, um infolgedessen barrierefreie Informations- und Kommunikationsangebote im Freistaat Sachsen zu schaffen. Das Projekt „BiK für alle“ lief von 2015 bis 2018. Auf der Internetseite sind Leitfäden zu finden, die dabei unterstützen, barrierefreien Online-Videos und Webinhalte zu erstellen.

<https://bik-fuer-alle.de/die-initiative-bikosax-sachsen.html>



Weiternutzung als OER ausdrücklich erlaubt: Dieses Werk und dessen Inhalte sind CC BY-SA 4.0 lizenziert. Nennung gemäß TULLU-Regel bitte wie folgt: „Diklusion“ von Kim Rehe und Rebekka Haubold Lizenz: CC BY-SA 4.0.

Das Deutsche Zentrum für barrierefreies Lesen (dzb lesen)

Das dzb lesen versucht durch die Aufbereitung von Texten, Noten, Audioproduktionen oder Orientierungsplänen in Brailleschrift sowie durch barrierefreie Internetseiten und Museumsführungen, eine reibungslose und inklusive Kommunikation zu ermöglichen. Das dzb lesen berät und unterstützt Auftraggeber:innen dabei, ihre Projekte barrierefrei umzusetzen und somit einen breiteren Zugang zu ihren Angeboten zu gewährleisten.

<https://www.dzbleesen.de/auftraege/digitales>



Weiternutzung als OER ausdrücklich erlaubt: Dieses Werk und dessen Inhalte sind CC BY-SA 4.0 lizenziert. Nennung gemäß TULLU-Regel bitte wie folgt: „*Diklusion*“ von Kim Rehe und Rebekka Haubold Lizenz: CC BY-SA 4.0.

3 Inklusionsorientiert Lehren und Lernen: Methodenkatalog für den Hochschulkontext

Inklusive Methoden sind darauf ausgerichtet, Personen mit unterschiedlichen Bedürfnissen, Hintergründen und Fähigkeiten in den Unterricht einzubeziehen und sicherzustellen, dass alle ihre Fähigkeiten und Potenziale entfalten können. Einige **inklusive Methoden** umfassen:

- **Kooperatives Lernen:** Hierbei arbeiten die Personen in Gruppen zusammen, um gemeinsam Probleme zu lösen oder Aufgaben zu erledigen. Dies fördert das soziale Lernen und stärkt das Gemeinschaftsgefühl.
- **Individualisiertes Lernen:** Hierbei können die Personen ihre eigenen Lernziele und -methoden wählen, um ihre Fähigkeiten und Interessen zu berücksichtigen.
- **Differenzierung:** Hierbei werden unterschiedliche Lernbedürfnisse von Schüler:innen berücksichtigt, indem verschiedene Materialien und Aktivitäten angeboten werden, um unterschiedliche Fähigkeiten und Lernstile zu unterstützen.

Exklusive Methoden können dazu führen, dass einige Personen ausgeschlossen oder benachteiligt werden. Einige exklusive Methoden umfassen:

- **Frontalunterricht:** Diese Methode kann Personen, die andere Lernstile bevorzugen, ausschließen.
- **Konkurrierendes Lernen:** Hierbei werden Personen dazu ermutigt, in Konkurrenz zueinander zu lernen, z. B. durch Tests oder Bewertungen. Diese Methode kann dazu führen, dass Personen mit anderen Fähigkeiten oder unterschiedlichen Lernbedürfnissen benachteiligt werden.

Inklusive und exklusive Methoden in der Lehre sind nicht einfach „gut“ oder „schlecht“. Es geht darum, die Methoden zu wählen, die am besten zu den individuellen Bedürfnissen der Gruppe passen. Eine inklusive Lehre soll sicherstellen, dass alle Personen unterstützt werden und erfolgreich lernen können.

Einige Vorschläge zu inklusiven Methoden werden im Folgenden vorgestellt:



Aktivierende Methode

Aktivierende Methoden in der Lehre sind Lehr- und Lernmethoden, die darauf abzielen, die Beteiligung und Aktivität der Studierenden zu fördern. Diese Methoden sollen dazu beitragen, dass die Studierenden ihr Wissen und ihre Fähigkeiten besser verstehen und anwenden können. Aktivierende Methoden können beispielsweise Gruppenarbeiten, Diskussionen, Rollenspiele, Präsentationen, Experimente oder auch der Einsatz von digitalen Tools und Medien sein. Ziel ist es, den Studierenden ein tieferes Verständnis und eigenständiges Denken zu ermöglichen, indem sie aktiv einbezogen werden und interaktiv lernen.

Eine Auswahl an aktivierenden Methoden finden Sie unter:

<https://www.live-online-lehre.de/didaktik/aktivierende-methoden/>

Problemorientiertes Lernen

Problemorientiertes Lernen (POL) bzw. problembasiertes Lernen (PBL) ist eine Lernmethode, bei der die Lernenden anhand realitätsnaher und praxisorientierter Probleme lernen. Die Problemlösung und der Erwerb von Fähigkeiten stehen im Fokus, wohingegen die klassische Wissensvermittlung in den Hintergrund tritt. Bei POL/PBL wird meist in Gruppen gearbeitet, was zum Austausch von verschiedenen Perspektiven und Meinungen führt. Die Lehrperson fungiert eher als Coach und steht den Studierenden bei der Bearbeitung des Problems zur Seite. Durch das eigenständige Arbeiten und die Konfrontation mit realitätsnahen Problemstellungen sollen die Lernenden nicht nur das Problem lösen, sondern auch wichtige Kompetenzen wie Teamfähigkeit, kritisches Denken und Selbstreflexion erwerben. Nähere Informationen dazu gibt es unter:

<https://dbs-lin.ruhr-uni-bochum.de/lehreladen/lehrformate-methoden/problemorientiertes-lernen/aktivierung-von-studierenden-durch-problemorientiertes-lernen/>

Siebensprung-Methode

Die Siebensprung-Methode ist eine Lernmethode, die im Rahmen des problemorientierten Lernens (POL) eingesetzt wird. Entwickelt wurde sie an der Universität Maastricht als



Teil des „Maastrichter Modells“. Der Name „Siebensprung“ bezieht sich auf die sieben Phasen, die die Lernenden durchlaufen, um ein Problem zu lösen. Die Siebensprung-Methode soll dazu beitragen, dass die Lernenden eigenständig Lösungsansätze entwickeln und Probleme erfolgreich lösen können.

PDF zur Siebensprung Methode:

<https://dbs-lin.ruhr-uni-bochum.de/lehreladen/wp-content/uploads/2019/12/siebensprung-methode.pdf>

Weitere Methoden

- Inklusionsorientiert Lehren und Lernen - Methodenkatalog für den Hochschulkontext der TU Dortmund:

https://pub.ub.tu-dortmund.de/en/publisso_gold/publishing/books/overview/2/overview%20chapters

- Methodenkiste der Bundeszentrale für politische Bildung:

<https://padlet.com/goldbachanne/workshop-digitales-lernen-inklusive-2vhn127nb6uaggx/wish/2333432244j>



4 Material zur Erstellung und Überprüfung der Lehre

Checkbogen (zum Download): Ist meine Lehre diklusiv?

Phase	Wie	Check
Vorbereitung		
<p>Ist mir Diklusion und Inklusion in meiner Lehre wichtig?</p> <p>Berücksichtige ich kulturelle und soziale Vielfalt in der Gestaltung des Unterrichts?</p>	<p>Auseinandersetzung und Weiterbildung mit den verschiedenen Thematiken.</p> <p>Was für eine lehrende Person will ich sein?</p>	
<p>Was für Ressourcen/Medien stehen mir zur Verfügung?</p>	<p>Vor der Konzeptentwicklung Ressourcen kennen</p>	
<p>Berücksichtige ich bei der Gestaltung meines Unterrichts die Lernbedürfnisse und -fähigkeiten aller meiner Studierenden?</p>	<p>Wer ist meine Zielgruppe?</p> <p>Abfrage von möglichen individuellen Beeinträchtigungen</p>	
<p>Nutze ich im Unterricht verschiedene Methoden und Materialien, um verschiedene Lernstile und -bedürfnisse zu berücksichtigen?</p>	<p>Durch Abfrage und Zielgruppenarbeit passende Methoden und Materialien auswählen. Abwechslung!</p>	
<p>Biete ich Zusatzressourcen und Unterstützung für Studierende mit unterschiedlichen Lernbedürfnissen an?</p>	<p>Alternativen oder zusätzliche Ressourcen für möglichen individuellen Bedarf vorab finden (durch Abfrage)</p>	



<p>Schaffe ich eine Lernumgebung, die für alle Studierenden zugänglich und sicher ist, unabhängig von ihren Fähigkeiten, Hintergründen und Identitäten?</p>	<p>Vorab den Ablauf zur Verfügung stellen, damit Studierende wissen, was auf sie zukommt, damit sie so mögliche Schwierigkeiten/Trigger vorab erkennen können</p>	
<p>Durchführung</p>		
<p>Stelle ich sicher, dass alle Studierenden gleichermaßen am Unterricht teilnehmen können und dass niemand ausgeschlossen oder benachteiligt wird?</p>	<p>Beobachtung Flexibilität in Änderungen der Methoden</p>	
<p>Nachbereitung</p>		
<p>Reflektiere ich regelmäßig meine eigene Lehre, um meine (diklusive inklusive) Praxis zu verbessern und weiterzuentwickeln?</p>	<p>Evaluationen und Selbstreflexion</p>	

eigene Darstellung in Anlehnung an:

1. Schulz, Lea (2021): Checkliste: Gelingensbedingungen des Schulleitungshandeln in der diklusiven Schulentwicklung. URL: <https://leaschulz.com/schulleitung/>
2. Pferdekämper-Schmidt A.; Wilkens L.; York J. 3. Barrierefreiheit in der Lehre. In: Pferdekämper-Schmidt, Anne; Sartor, Teresa; Wilkens, Leevke; York, Jana (2022): Inklusionsorientiert Lehren und Lernen: Methoden-katalog für den Hochschulkontext.. Dortmund: Publisso. Dortmund.



Weiternutzung als OER ausdrücklich erlaubt: Dieses Werk und dessen Inhalte sind CC BY-SA 4.0 lizenziert. Nennung gemäß TULLU-Regel bitte wie folgt: „Diklusion“ von Kim Rehe und Rebekka Haubold Lizenz: CC BY-SA 4.0.

Tipps zur diklusiven Medienproduktion

Genutztes/ produziertes Medium	Tipps zur Diklusion
Videos	
<ul style="list-style-type: none"> • Stop-Motion-Filme • Erklärvideos 	<ul style="list-style-type: none"> • Untertitel • Voiceover/ Audiodeskriptionen • Farbkontrast-Prüfung • Verbalsierung und Beschreibung • (zusätzlich) leichte Sprache verwenden • ggf. in Deutsche Gebärdensprache (DGS) übersetzen lassen • Inhaltsmarker setzen zur Navigation
Audio	
<ul style="list-style-type: none"> • Musikproduktion • Podcast • Hörspiel 	<ul style="list-style-type: none"> • Untertitel • Texte/ Transkripte stellen (Verschriftlichung) • in Deutsche Gebärdensprache (DGS) übersetzen lassen • differierende Stimmen • ausgeglichene Lautstärken • ggf. überlagernde Tonspuren vermeiden oder Alternativen anbieten • Pausen, Wiederholung ermöglichen • veränderbare Wiedergabegeschwindigkeitsoption



Storytelling/ Bücher

- | | |
|--|---|
| <ul style="list-style-type: none">• Multimediale E-Books erstellen• Entwicklung interaktiver Fiktion• Digitale Geschichten erzählen• Comics | <ul style="list-style-type: none">• Leichte Sprache• Bilder, Videos und Text audiovisuell anbieten• Bildbeschreibungen• Kontraste beachten |
|--|---|

Kollaboratives Arbeiten

- | | |
|---|--|
| <ul style="list-style-type: none">• Online-Whiteboard• Online-Pinnwand• Etherpads | <ul style="list-style-type: none">• Kann der Screenreader Inhalte erfassen und verfassen?• Welche Medienarten sind vorhanden?• bei Text: Formatvorlagen nutzen (z. B. Überschriften, Verlinkungen als Links anlegen) |
|---|--|

Feedback

- | | |
|--|---|
| <ul style="list-style-type: none">• Quiz• Umfragen• Wortwolken• Live-Feedback• Online-Feedback | <ul style="list-style-type: none">• Screen-Reader konform gestalten (z. B. keine Drag-and-Drop-Aufgaben; Durchnummerieren bei Zuordnungsaufgaben)• kein Passwort verwenden• Übersetzung in Deutsche Gebärdensprache (DGS) und Leichte Sprache (LS)• starke Kontraste• Bilder und Videos zu Text verwenden (dabei Tipps für Videos beachten)• dynamische Anpassung an verschiedene Displaygrößen und -breiten |
|--|---|



- Vergrößerungsmöglichkeit bis zu 200%
- Produkt in unterschiedlichen Varianten (z. B. Fragetypen) anbieten

Vorträge

- Online-Vorträge
- Gebärdendolmetscher:in
- (Live-)Untertitelung
- (automatische) Transkripts im Nachgang erstellen
- deutliche Sprache
- Verbalisierung und Beschreibung von Bildern
- Verschriftlichung von Aufgabenstellungen
- Namen nennen, bevor jemand redet
- ggf. undeutlich Gesagtes anderer Teilnehmer:innen zusammenfassend wiederholen
- **Eingesetzte Software muss barrierefrei sein**



Weitere Materialien, Leitfäden, Informationen

- **Leitfaden zur digitalen Barrierefreiheit im Hochschulkontext**
 - Hochschulforum Digitalisierung:
 - https://hochschulforumdigitalisierung.de/sites/default/files/dateien/HFD_AP_66_Leitfaden_Digitale_Barrierefreiheit.pdf
- **Barrierefreie Hochschullehre: Leitfaden für Lehrende**
 - TU Dresden:
 - https://tu-dresden.de/tu-dresden/karriere/weiterbildung/ressourcen/dateien/dokumente_dauerhafte_gueltigkeit/Broschuere-BF-Leitfaden-barrierefrei.pdf?lang=de
- **Videoreihe „Digitale Barrierefreiheit“**
 - Stabsstelle Chancengleichheit der Universität Leipzig:
 - <https://www.youtube.com/playlist?list=PLsWqOySrt-bVgTeKMGDp5hqWLEimgx8oWw>
- **Informationen zu barrierefreier Informationstechnik**
 - Universität Leipzig:
 - <https://www.uni-leipzig.de/chancengleichheit/digitale-barrierefreiheit/bitv>
- **Barrierefreie Lernsoftware und Apps für inklusives Lernen**
 - Medienkompetenzzentrum Mitte, ein Projekt von barrierefrei kommunizieren!:
 - https://www.stiftung-barrierefrei-kommunizieren.de/fileadmin/tjfbg/user_upload/aktuelles/2018/bako_Berlin_Broschuere_Apps_fuer_Webseiten.pdf
- **Materialien für eine inklusive Medienpädagogik**
 - Landesarbeitsgemeinschaft Lokale Medienarbeit NRW e.V.:
 - https://www.medienarbeit-nrw.de/wp-content/uploads/2018/03/Materialien_fuer_eine_inklusive_Medienpaedagogik.pdf



Literaturtipps zur Vertiefung

Kuttner, Claudia; Münte-Goussar, Stephan (2022): Praxistheoretische Perspektiven auf Schule in der Kultur der Digitalität. Springer VS.

Lea Schulz (2022): Diklusive Praktiken? S. 527–540. (https://link.springer.com/chapter/10.1007/978-3-658-35566-1_26)

Ann-Kathrin Stoltenhoff (2022): Diversität und Differenz in Schulpädagogik und Medienpädagogik. Impuls zum Umgang mit Ungleichheit und Differenz. S. 541–550. (https://link.springer.com/chapter/10.1007/978-3-658-35566-1_27)

Hartung, Julia; Zschoch, Elsa; Wahl, Michael (2021): Inklusion und Digitalisierung in der Schule: Gelingensbedingungen aus der Perspektive von Lehrerinnen und Lehrern sowie Schülerinnen und Schülern. MedienPädagogik: Zeitschrift für Theorie und Praxis der Medienbildung 41 (Inklusiv-mediale Bildung), S. 55–76. (<https://doi.org/10.21240/mpaed/41/2021.02.04.X>).

Zorn, Isabel; Schluchter, Jan-René; Bosse, Ingo (2019): Theoretische Grundlagen inklusiver Medienbildung. In: Bosse, Ingo; Schluchter, Jan-René; Zorn, Isabel (Hrsg.): Handbuch Inklusion und Medienbildung, Beltz Juventa, S. 16–33. (https://www.beltz.de/fachmedien/sozialpaedagogik_soziale_arbeit/buecher/produkt_produktdetails/38238-handbuch_inklusion_und_medienbildung.html).

Röllecke, Renate; Schill, Wolfgang; Maslon, Eveline (2018): Inklusive Medienbildung. Ein Projekt für pädagogische Fachkräfte. Herausgegeben von der Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung im Auftrag des Bundesministeriums für Gesundheit in Zusammenarbeit mit der GMK, Köln 2018. (https://www.gmk-net.de/wp-content/uploads/2018/12/inklusive_medienbildung_2018.pdf).

bpb: Digitale Inklusion: <https://www.bpb.de/lernen/digitale-bildung/werkstatt/205404/digitale-inklusion/>



Verwendete Literatur

Goldbach, Anne (2022): Workshop: Digitales lernen inklusiv. Workshopreihe Praxisdigitalis.

Pferdekämper-Schmidt, Anne; Sartor, Teresa; Wilkens, Leevke; York, Jana: Inklusionsorientiert Lehren und Lernen - Methodenkatalog für den Hochschulkontext.

URL: https://pub.ub.tu-dortmund.de/en/publisso_gold/publishing/books/overview/2/overview%20chapters

Schulz, Lea: Bewertungskriterien von inklusiven Apps oder Webplattformen:

https://leaschulz.com/wp-content/uploads/2020/10/2020_10_diklusivKriterien-App_LSchulz.pdf

Schulz, Lea (2021): Checkliste: Gelingensbedingungen des Schulleitungshandeln in der inklusiven Schulentwicklung. URL: <https://leaschulz.com/schulleitung/>

Schulz, Lea (2023): Diklusiv Praktiken? In: Kuttner, Claudia & Münte-Goussar, Stephan (Hrsg.): Praxistheoretische Perspektiven auf Schule in der Kultur der Digitalität. S. 527–540. Springer VS.

Uni Bochum: Feedback-Formular für Gruppenlernprozesse: <https://dbs.lin.ruhr-uni-bochum.de/lehreladen/wp-content/uploads/2019/12/feedback-formular-fuer-gruppenprozesse.pdf>.

GEFÖRDERT VOM



Bundesministerium
für Bildung
und Forschung

Praxisdigitalis wird im Rahmen der gemeinsamen Qualitätsoffensive Lehrerbildung von Bund und Ländern aus Mitteln des Bundesministeriums für Bildung und Forschung gefördert.



Weiternutzung als OER ausdrücklich erlaubt: Dieses Werk und dessen Inhalte sind CC BY-SA 4.0 lizenziert. Nennung gemäß TULLU-Regel bitte wie folgt: „Diklusio“ von Kim Rehe und Rebekka Haubold Lizenz: CC BY-SA 4.0.